

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Landesprogramms Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt

Projektvorschlag zum Ideenwettbewerb „Praxisorientierte Berufswahlunterstützung“ der Kommune Landkreis Börde gem. Nummer 3.2 der Richtlinie RÜMSA (Handlungssäule II) in dem/den Themenfeld(ern) konzeptionell integrierte Berufsorientierungsangebote sowie Angebote und Ansätze zur Überwindung von Stereotypen und zur Förderung faktischer Chancengleichheit

Titel des Projektvorschlags:

Eingereicht von:

Name des Antragstellers

Rechtsform

**Rechtsverbindliche Vertretung nach außen (Name, Vorname)
(Hinweis: Durch diese Person wird der Antrag unterzeichnet.)**

Kontaktperson (Name, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ; Ort

Telefon

Fax

E-Mail-Adresse

Formblatt 1: Deckblatt zum Projektvorschlag

- Vorschlag für Einzelprojekt
- Vorschlag für Projekt eines Projektverbunds

Mitglieder des Projektverbunds:

Institution/Unternehmen/Organisation	Anschrift	Ansprechpartner/in

ggf. weitere Zeilen hinzufügen:

--	--	--

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Landesprogramms Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt

Erklärung zum Projekt:

(Titel des Projektvorschlags)

Diese Erklärung ist sowohl von einzeln einreichenden Antragstellenden als auch von allen Mitgliedern eines beabsichtigten Projektverbunds auszufüllen.

Ich gebe diese Erklärung ab als

- Einzelne/r Antragstellende(r).
- Antragstellende(r) im Rahmen eines Projektverbunds (Liste der Mitglieder des Projektverbunds beifügen).
- Mitglied eines Projektverbunds.

Name des/der Antragstellenden

Rechtsform

**Rechtsverbindliche Vertretung nach außen (Name, Vorname)
(Hinweis: Durch diese Person wird der Antrag unterzeichnet)**

Kontaktperson (Name, Vorname)

Straße, Hausnummer

PLZ; Ort

Telefon

Fax

E-Mail-Adresse

1. Fachkunde

- a) Darstellung der Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten in vergleichbaren Themenbereichen und der Arbeit mit der/den gewählte(n) Zielgruppe(n) am Übergang Schule-Beruf

Beschreiben Sie max. drei Projektbeispiele aus den letzten drei Jahren, die für den/die gewählten Themenbereich(e) relevant sind. Bitte strukturieren Sie die Beispiele wie folgt:

1. Beispiel

Projekttitel:	Laufzeit des Projekts:	Förderprogramm:	Fördermittelgeber:	Zielgruppe(n):
Erfahrungsschwerpunkte:				

2. Beispiel

Projekttitel:	Laufzeit des Projekts:	Förderprogramm:	Fördermittelgeber:	Zielgruppe(n):
Erfahrungsschwerpunkte:				

3. Beispiel

Projekttitel:	Laufzeit des Projekts:	Förderprogramm:	Fördermittelgeber:	Zielgruppe(n):
Erfahrungsschwerpunkte:				

Formblatt 2: Erklärung zum Projektvorschlag

b) Darstellung der Erfahrungen im Aufbau von Kooperationen mit Betrieben/Unternehmen oder Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung

Beschreiben Sie max. drei Beispiele aus den letzten drei Jahren unter Benennung der Kooperationspartner und des Kooperationszeitraums:

c) Benennen Sie die erforderlichen fachlichen und methodischen Kompetenzen des einzusetzenden Personals

d) Darstellung der Gender-Diversity-Kompetenz (Träger und Personal)

- Ich verfüge über qualifiziertes Personal, welches ähnliche Leistungen bereits erbracht hat.
- Ich habe bisher keine Erfahrungen mit ähnlichen Leistungen.

2. Leistungsfähigkeit

a) Ich werde sicherstellen, dass die Umsetzung des Projektes mit geeignetem Personal, welches den im Konzept beschriebenen Anforderungen genügt, erfolgt.

b) Räumlichkeiten

- Ich verfüge bereits jetzt über geeignete Räumlichkeiten zur Projektumsetzung.
- Ich werde sicherstellen, dass das Projekt in geeigneten Räumlichkeiten umgesetzt wird.

c) Vermögen

- Über mein Vermögen wurde in den letzten 12 Monaten ein Insolvenzverfahren eröffnet oder beantragt.
- Über mein Vermögen wurde in den letzten 12 Monaten **kein** Insolvenzverfahren eröffnet oder beantragt.

3. Zuverlässigkeit

Ich erkläre, dass

- a) die Verpflichtungen zur Zahlung von Löhnen und Gehältern entsprechend tariflicher bzw. gesetzlicher Regelungen, von Steuern und Abgaben sowie der Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung erfüllt sind (Nachweis: Steuerliche Bescheinigung zur Beteiligung an öffentlichen Aufträgen – Anlage),
- b) die gewerberechtlichen Voraussetzungen für die Ausführung der beschriebenen Leistung erfüllt sind (Nachweis: aktueller Handelsregisterauszug, Vereinsregisterauszug – Anlage),
- c) ich nicht rechtskräftig verurteilt worden bin bzw. mich nicht in einem laufenden gerichtlichen Verfahren befinde,
- d) ich nicht aus einem der nachfolgenden Gründe rechtskräftig verurteilt worden bin bzw. mich nicht in einem laufenden gerichtlichen Verfahren befinde:
 - aa) Beteiligung an einer kriminellen Organisation (§§ 129, 129a, 129b StGB)
 - bb) Geldwäsche (§ 261 StGB)
 - cc) Subventionsbetrug (§ 264 StGB)
 - dd) Bestechung oder Vorteilsgewährung (§§ 299, 333, 334 StGB)

4. Qualitätssicherung

- Ich verfüge über ein zertifiziertes und anerkanntes QS-System (Zertifikat - Anlage).
- Ich verfüge über ein trägerinternes QS-System und erläutere dieses in einer Kurzdarstellung (Anlage).

Ich versichere die Richtigkeit meiner Angaben.

Ich bin mir bewusst, dass (eine) wissentlich falsche Angabe(n) der vorstehenden Erklärung meinen Ausschluss aus dem Ideenwettbewerb zur Folge hat bzw. haben.

<i>Ort/Datum</i>	<i>Name der/des Unterzeichnenden in Druckbuchstaben</i>	<i>rechtsverbindliche Unterschrift/Stempel</i>
------------------	---	--

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen des Landesprogramms Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt

1. Projektidee

(Bitte beachten: Ausführungen zu den Unterpunkten 1.1 bis 1.4 auf [Begrenzung der Seitenzahl durch Kommune möglich] Seiten begrenzen. Aussagen zu den bereichsübergreifenden Grundsätzen – Querschnittsziele – sind in den einzelnen Punkten mit zu berücksichtigen)

1.1 Problemlage und Ziele

Beschreiben Sie die Ausgangs- und Problemlage vor Ort (z.B. hinsichtlich der Arbeits- und Ausbildungsmarktsituation, des regionalen Fachkräftebedarfs) und leiten Sie daraus die (Teil-)Ziel(e) des Projektes ab:

--

1.2 Zielgruppen

Stellen Sie die Zielgruppe(n) dar, die Sie erreichen wollen. Beschreiben Sie die Problemlage(n) der Zielgruppe(n) und leiten Sie daraus den Handlungsbedarf für die Zielgruppe(n) ab. Benennen Sie mit Bezug zu Ihren Aussagen zur Fachkunde aus der Trägererklärung Ihre bisherigen Erfahrungen mit der/den Zielgruppe(n):

--

1.3 Projektansatz

Beschreiben Sie den konzeptionellen Ansatz des Projektes unter Berücksichtigung der wesentlichen Methoden und unter Benennung der inhaltlichen Handlungsschwerpunkte. Nehmen Sie dabei Bezug zu den spezifischen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen in der Region.

--

1.4 Abgrenzung und Kohärenz zu vergleichbaren eigenen und öffentlich geförderten Aktivitäten

Beschreiben Sie die für den bzw. die Themenbereich(e) relevanten Hilfesysteme und Unterstützungsangebote (z. B. Bundes- und Landesprogramme) vor Ort. Stellen Sie dar, wie die Wirkung dieser Angebote durch das geplante Projektvorhaben flankierend ergänzt und verstärkt werden kann. Beschreiben Sie auch, wie sich die im Projektvorhaben geplanten Maßnahmen von diesen bzw. vergleichbaren Angeboten und Aktivitäten unterscheiden:

--

2. Projektstruktur- und Zeitplan

Bitte fügen Sie Ihrem Projektvorschlag eine grafische Darstellung Ihres Projektstruktur- und Zeitplans bei.

Stellen Sie hierzu Ihre Projektaktivitäten und Arbeitspakete grafisch auf einer Seite dar. Ziel ist es, den zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang der einzelnen Arbeitspakete erkennen zu können.

Das Muster für die grafische Darstellung des zeitlichen Verlaufs und des Personaleinsatzes kann bei dem RÜMSA-Landesportal unter der Internetadresse <http://ruemsa.sachsen-anhalt.de> im Menüpunkt „Service“ heruntergeladen werden.

Sofern nicht alle relevanten Informationen grafisch abgebildet werden können, ergänzen Sie Ihre Darstellung durch textliche Formulierungen oder fügen Sie ergänzend weitere Strukturbilder hinzu.

Ggf. textliche Erläuterungen:

Bei Projektverbänden: Ordnen Sie die Aufgaben den einzelnen Projektpartnern zu und verdeutlichen Sie die Zuständigkeiten:

3. Projektumsetzung

Nummer AP: **NR. des AP**

Bitte füllen Sie je Arbeitspaket die Punkte 3.1 bis 3.1.7 aus.

3.1 Inhaltliche Beschreibung der Arbeitspakete (AP)

(Bitte beachten: Ausführungen zu allen Unterpunkten auf [Begrenzung der Seitenzahl durch Kommune möglich] Seiten)

Kurzbezeichnung des Arbeitspaketes:

3.1.1 Ziele

Stellen Sie die Ziele des Arbeitspaketes unter Berücksichtigung der Analyse der Ausgangssituation und der Zielgruppe(n) dar:

3.1.2 Aktivitäten

Beschreiben Sie konkret die Aktivitäten und Leistungen, die zur Erreichung der Ziele in diesem Arbeitspaket erbracht werden sollen. Erläutern Sie Inhalte und Methoden:

3.1.3 Meilensteine/Ergebnisse/Produkte

Benennen Sie Meilensteine, diesen zugeordnete Zeitpunkte sowie (Teil-)Ergebnisse und Produkte:

3.1.4 Risiken

Benennen Sie mögliche Risikofaktoren oder Widerstände, die die Zielerreichung in diesem Arbeitspaket potenziell behindern oder negativ beeinflussen können. Versuchen Sie, Maßnahmen zur Um- oder Gegensteuerung oder alternative Inhalte zu benennen:

3.1.5 Relevante Akteure

Benennen Sie die Personen/Institutionen/Netzwerke, die Sie aktiv in die Umsetzung der beschriebenen Aktivitäten einbinden werden. Skizzieren Sie deren Aufgaben im Arbeitspaket:

3.1.6 Querschnittsziele:

Beschreiben Sie, durch welche **konkreten** Maßnahmen, Aktivitäten und Methoden das Projektvorhaben zur Erreichung der Querschnittsziele Gleichstellung von Frauen und Männern und Chancengleichheit und Inklusion beiträgt.

3.1.7 Relevanz im Kontext zum Gesamtvorhaben:

Erläutern Sie die Relevanz dieses Arbeitspaketes im Vergleich mit anderen Arbeitspaketen in Bezug auf das Gesamtvorhaben:

3.2 Indikatoren/Ergebnisse

Unter Berücksichtigung der im Formblatt 3 Nr. 3.1.3 benannten Meilensteine/Ergebnisse/Produkte sind von Ihnen bitte im Folgenden genauere Angaben zu den Indikatoren zu machen.

3.2.1 Bitte geben Sie die Anzahl der durch das Projekt zu erreichenden Teilnehmenden (unter 25jährige, in Ausnahmefällen unter 35jährige) pro Jahr **insgesamt** an:

Indikator	Gesamt	davon weiblich	davon männlich	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl der Teilnehmenden									
davon zwischen 25 und 35 Jahren									
davon Teilnehmende mit Migrationshintergrund									
davon Teilnehmende mit Behinderungen									
<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>									
<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>									
<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>									
<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>									

Formblatt 3: Beschreibung des Projektvorschlags

<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>										
<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>										

ggf. weitere Zeilen hinzufügen:

<i>Hier können Sie weitere projektrelevante Indikatoren ergänzen.</i>										
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

3.2.2 Benennen Sie die qualitativen Indikatoren (Ergebnisse), anhand derer Sie den Erfolg des Vorhabens in den einzelnen Arbeitspaketen bewerten wollen.

Benennung/Ergebnisse <i>(nachweislich/empirisch)</i>	Nummer AP	Aussagen zur Erfüllung/Fertigstellung <i>(z.B. Teilschritte/Zwischenstände/Teilergebnisse)</i>	Termin Erfüllung/Fertigstellung

ggf. weitere Zeilen hinzufügen:

--	--	--	--

3.3 Projekt- und Honorarpersonal

3.3.1 Personal Projektmitarbeiter/in

Stellenbezeichnung/ qualifikatorische Voraussetzungen	Kapazität Projekt- zeitraum (in VZÄ)	Aktivitäten (nach AP)

ggf. weitere Zeilen hinzufügen:

--	--	--

3.3.2 Honorarleistungen

(Hinweis: Ausgaben für Honorare, Lehrgänge und Leistungen externer Einrichtungen sind grundsätzlich förderfähig, wenn sie für eine angemessene, projektbezogene Weiterbildung des Projektpersonals und/oder von Teilnehmenden notwendig sind. (Vgl. Förderhandbuch ESF Förderperiode 2014-2020 für den Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt, Abteilung 5)).

Funktion im Projekt/ qualifikatorische Voraussetzungen	Geplanter Einsatz in den Arbeitspaketen		
	Nummer AP	Aktivitäten im AP	Zeitlicher Umfang im AP (in Stunden)

Formblatt 3: Beschreibung des Projektvorschlags

--	--	--	--

ggf. weitere Zeilen hinzufügen:

3.4 Durchführungsorte

Anschrift Durchführungsorte	vorgesehene Verfügbarkeitsstatus der Räumlichkeiten (z. B. vorhanden, Mietoptionen, ggf. weitere)

ggf. Zeilen hinzufügen:

--	--

3.5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung/zum Projektmonitoring

(bitte beachten: Ausführungen zu diesem Punkt nur, wenn entsprechende Maßnahmen nicht als gesondertes Arbeitspaket oder in einzelnen Arbeitspaketen bereits dargestellt sind)

--

<i>Ort/Datum</i>	<i>Name der/des Unterzeichnenden in Druckbuchstaben</i>	<i>rechtsverbindliche Unterschrift/Stempel</i>

Kalkulation für Projektausgaben und -einnahmen

Projektausgaben

Ausgaben für Ausbildung und Projektpersonal

1.1.	Bruttoentgelt für Projektpersonal	
1.2.	Lohnnebenausgaben (Arbeitgeberanteile)	
1.3.	sonstige Sozialabgaben für Projektpersonal	
1.4.	Ausgaben für Dienstreisen des Projektpersonals	
1.5.	Ausgaben für Lehrgänge und Leistungen externer Einrichtungen/Honorare	
1.	Ausgaben für Ausbildung und Projektpersonal (Summe 1.1. bis 1.5.)	

Ausgaben für Teilnehmende am Projekt

2.1.	Lohnausgaben, Unterhaltsgeld, Zuschüsse für Projektteilnehmende	
2.2.	Lohnnebenausgaben für Projektteilnehmende	
2.3.	sonstige Sozialabgaben für Projektteilnehmende	
2.4.	SGB II- und/oder SGB III-Leistungen (Pauschale) für Projektteilnehmende	
2.5.	Ausgaben für projektbedingte Reisen der Projektteilnehmenden	
2.6.	Miet- und Mietnebenausgaben für Räume der Projektteilnehmenden	
2.7.	Sonstige teilnahmebedingte Ausgaben (z.B. Mobilitätsausgaben, Ausgaben für Kinderbetreuung)	
2.	Ausgaben für Teilnehmende am Projekt (Summe 2.1. bis 2.7.)	

Direkte Sachausgaben

3.1.	Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter (max. 410 EUR netto)	
3.2.	Miet- oder Leasingausgaben für projektbezogene Ausstattungsgegenstände	
3.3.	Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit	
3.	Ausgaben für direkte Sachausgaben (Summe 3.1. bis 3.3.)	

Indirekte Ausgaben

4.1.	Pauschale nach RL Nr. 6.4.1.2.1	
4.	Indirekte Ausgaben (Summe 4.1.)	
5.	Summe aller Projektausgaben	

Verteilung der Projektausgaben auf die Haushaltsjahre							
Kalenderjahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Summe
Ausgaben für Ausbildung und Projektpersonal							
Ausgaben für Teilnehmende am Projekt							
Direkte Sachausgaben							
Indirekte Ausgaben							
Summe							

Planung der Einnahmen nach Haushaltsjahren							
Kalenderjahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Summe
Private Mittel							
I.	Eigenmittel privat						
II.	Einnahmen im Projekt						
III.	sonst. private Mittel						
Summe Private Mittel							
Öffentliche Mittel							
IV.	Eigenmittel öffentlich						
V.	Mittel der BA						
VI.	Kofinanzierung über SGB II- und/oder SGB III-Leistungen (Pauschale)						
VII.	sonstige Bundesmittel						
VIII.	kommunale Mittel						
IX.	Sonst. öffentliche Mittel						
Summe öffentliche Mittel							
X.	Fördermittel						
Summe gesamt							